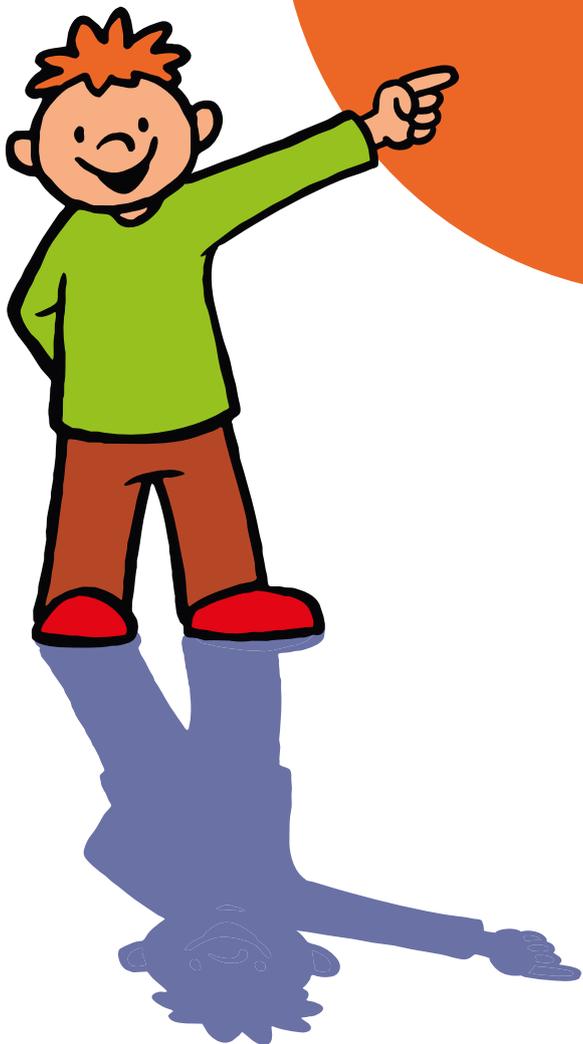


familien234.de



HL. NIKOLAUS

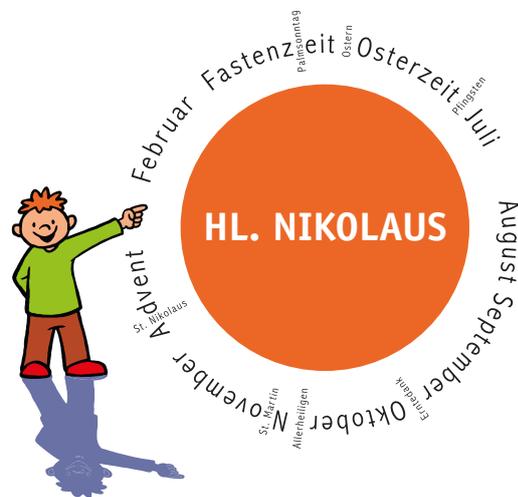


IMPRESSUM

Die Materialien dieser Mappe wurden erarbeitet und zusammengestellt von der Hauptabteilung Seelsorge des Erzbistums Köln

Projektleitung: Efi Goebel
Redaktion: Dr. Holger Dörnemann, Efi Goebel,
Martin Degener, Hans-Peter Theodor
Graphik: greycells.COMMUNICATION, Kaarst

Noch mehr Informationen, Spiele und Begegnungen zum Aschermittwoch unter: www.familien234.de



HERKUNFT DES FESTES

Im Gegensatz zu den Erzählungen rund um den Weihnachtsmann gehen die Geschichten und Legenden um die Gestalt des heiligen Nikolaus auf eine tatsächlich historische Persönlichkeit zurück. **Nikolaus lebte im 4. Jahrhundert und war Bischof in der Stadt Myra in Kleinasien**, an der Südküste der heutigen Türkei. Seine Reliquien werden aufbewahrt und verehrt in der süditalienischen Stadt Bari.

Nikolaus wird in der Kirche als Heiliger verehrt. Heilige sind mit ihrem Wirken und Leben wie eine Glasscheibe, durch die wir Gott erkennen und wie ein Spiegel, in dem wir uns selbst entdecken können. Auffallend ist, dass es wenig weiteren Informationen über den historischen Nikolaus gibt - keine Reden, keine Schriften. Schon sehr früh bilden sich um seine Figur zahlreiche Legenden, die ihn zeigen als tatkräftigen, mutigen **Menschenfreund**, als **Helfer in der Not** und besonders als **Freund der armen Kinder**. Nikolaus war ein Mann der Tat. Sein Handeln wird zum Abbild des zugewandten, liebenden Gottes und gleichzeitig zum Zeugnis: im Vertrauen auf diese Liebe gelingt Leben.

Vielleicht ist gerade das so faszinierend: ein Heiliger der Zuwendung, ein **Heiliger der helfenden Hand** - ganz praktisch, ganz konkret. So weiß eine der Legenden, dass er jedes Jahr am Vorabend seines Geburtstages mit einem Bediensteten durch die Stadt zog, um den armen Kindern Geschenke vor die Tür zu legen. Keine

Begründung, keine Erklärung, keine Theorie - allein eine sprechende Geste. Von der Legende des Bischofs her, der arme Kinder beschenkt, leitet sich bis heute der Brauch ab, dass die Kinder am Vorabend von St. Nikolaus einen Schuh oder Stiefel vor die Tür stellen oder einen Socken an den Kamin hängen, damit der gute Nikolaus seine kleinen Gaben dort hineinstecken kann.



Die Legenden-Taten des Nikolaus sind handfeste Predigten des Evangeliums Jesu Christi: Liebe Gott aus ganzem Herzen und liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Die gute Tat ohne große Worte anstelle großer Worte ohne Konsequenzen: Sicher sowohl eine hochaktuelle und kritische Anfrage an uns und unsere Gesellschaft als auch die Ermutigung an jeden, an jede Einzelne/n zum nächsten Schritt. **Der Nikolaustag erinnert mit Blick auf das Fest der großen Geschenke an den Wert der kleinen Gabe**, an den Wert des kleinen Zeichens, das zu sprechen beginnt und dem anderen sagt: Schön, dass es dich gibt. Danke!

Übrigens:

Zum **Weihnachtsfest** gibt es im Projekt **'Ein Jahreskreis VOLL LEBEN'** keine eigene Mappe, da das Fest meist im engeren Familienkreis gefeiert wird und manchmal viele Termine mit sich bringt. Ein paar Tipps und Hinweise, wie man Weihnachten gestalten kann, finden Sie aber unter www.familien234.de!

FEIERN



VORBEREITUNG

/// Wenn Sie die Nikolauslegenden allein durch Erzählen oder Vorlesen erschließen wollen, brauchen Sie das Legematerial nicht vorzubereiten!

rechtzeitig besorgen und bereitlegen

- Walnüsse
- Goldpapier oder Goldfarbe
- Briefklammern
- Pappe
- bunte Filzplatten und den beiliegenden Vorlagebogen für Filzpantoffeln
- Scheren
- einen Locher
- Legematerial aus dem Kinderzimmer (das können sein: Bausteine, Spielfiguren usw.) und ein paar Bögen Papier für Papierschiffchen
- ein blaues Tuch (Halstuch oder Tischdecke)
- eine einfarbige Wolldecke
- der beiliegende Bilderbogen der Nikolauslegende

ABLAUF

/// Vielleicht lassen Sie die Kinder noch einmal die Wärme der Kerze spüren, wie am 1. Advent.

Warm werden

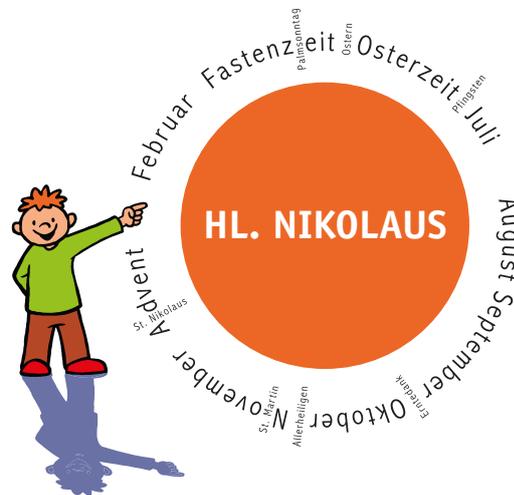
Nachdem die Familien sich im Kreis versammelt haben, zünden Sie das Licht am Adventskranz an und singen evtl. das Lied „Wir sagen euch an den lieben Advent“ (siehe Materialmappe zum 1. Advent).

Eine/r der Erwachsenen kann mit wenigen Worten noch einmal daran erinnern, dass es dort hell und warm wird, wo Menschen einander helfen - und:

„Der Heilige Nikolaus war ein solcher Mensch, der viel Gutes, der Freude und Hilfe zu den Menschen gebracht hat.“

„Obwohl er schon vor sehr langer Zeit gelebt hat, kennen wir aus seinem Leben viele Geschichten und Legenden.“

„Wir wollen einiges davon erfahren.“



/// Kinder besitzen, gerade wenn sie im Kindergartenalter sind, eine große Symbolfähigkeit:

ein Playmobil-Figürchen kann zum Nikolaus werden, wenn es einen roten Stoff als Mantel bekommt, Puppenstuben- oder Legofiguren werden in den Augen der Kinder zu Menschen einer Stadt in einem fernen Land, wenn man die Figuren entsprechend vorstellt.

Am Ende des Treffens könnten die Kinder mit den Figuren weiterspielen, nachspielen....

Bereiten Sie gemeinsam eine Art 'Zimmertheater' vor. Sprechen Sie sich untereinander ab und dann gestaltet jede Gruppe (oder Familie) mit dem vorbereiteten 'Legematerial' - möglichst auf einer großen, einfarbigen Decke - die 'Bühne' für einen Abschnitt:

- die einen ein großes Haus mit Garten und Gartenmauer Dienern und einer Schatzkammer
- die anderen in der Nähe, hinter der 'Gartenmauer': ein kleines, einfaches Haus, darin ein Mann und drei Kinder
- die dritten eine Kirche
- die vierten einen Hafen (blaues Tuch) und (Papier-) Schiffchen

Dann erzählt ein/e Erwachsene/r die Nikolauslegende (mit oder ohne Einschub durch das Basteln.

Achtung:

Wenn Sie basteln, unterbrechen Sie die Nikolausgeschichte am Ende der Episode mit den Goldstücken - das entspricht dem Legendentext bis zur Mitte der zweiten Seite). Dabei sollte der/die Erzählende die Nikolausfigur und auch die anderen Figuren innerhalb der aufgebauten Szenerie immer dem Text entsprechend weitersetzen.



BASTELN

Einschub

Im Anschluss an den Teil der Nikolaus-Legende, der von den drei Mädchen und den Goldstücken erzählt, können mit den Kindern 'Goldnüsse' gebastelt werden. Ein Erwachsener leitet dazu über:

„Der Heilige Nikolaus lebt heute nicht mehr. Aber in Erinnerung an seine guten Taten sind auch heute noch Überraschungen als gute Gaben in den Schuhen, so wie der arme Vater in seiner Not überrascht worden war durch die Goldstücke von Nikolaus.“

„Wie der Heilige Nikolaus, so können auch wir anderen Menschen eine Freude machen. Gemeinsam basteln wir darum nun Goldnüsse. Wenn ihr mögt, können wir sie in den kommenden Tagen heimlich anderen in die Taschen und Schuhe stecken oder sie einfach verteilen.“

Die Walnüsse werden in Goldpapier eingeschlagen oder mit Goldfarbe bemalt.

Zusätzlich können Sie nach der beiliegenden Vorlage Filzpanntoffeln basteln, in die die 'Goldnüsse' gefüllt werden.

Die Goldnüsse könnte man auch nach dem Sonntagsgottesdienst an Gottesdienstbesucher/innen verteilen.





AUSKLANG

Lasst uns froh und munter sein!

Nach dem Basteln wird der zweite Teil der Nikolauslegende erzählt.

Danach singen Sie gemeinsam „Lasst uns froh und munter sein“ (siehe Liedblatt) oder ein anderes Nikolauslied.

ALTERNATIVE

Erzählen

Wenn Ihnen das Aufbauen und Nachspielen der Nikolauslegende zu aufwendig sein sollte, bleiben Sie beim rein klassischen Erzählen:

Ein/e Erwachsene/r erzählt die Nikolauslegende(n) anhand des beiliegenden Legendentextes: entweder bis zum Ende der ersten Seite (wenn der folgende Einschub zum Basteln mit den Nüssen aufgegriffen wird) oder ganz bis zum Schluss.

LIED



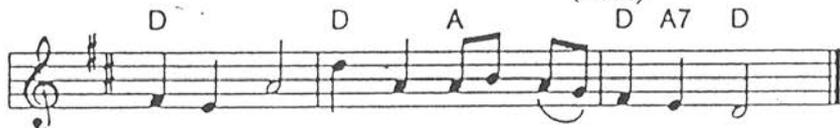
1. Lasst uns froh und mun - ter sein
2. Dann stell ich den Tell - ler auf,



1. und uns in dem Herrn er - freun!
2. Nik - laus legt ge - wiss was drauf.



Lu - stig, lu - stig, tra - le - ra - le - ra, bald ist Ni - ko - laus -
(heut)



a - bend da, bald ist Ni - lo - laus - a - bend da!
(heut)

3. Steht der Teller auf dem Tisch, sing ich nochmals froh und frisch: Lustig...
4. Wenn ich schlaf, dann träume ich: Jetzt bringt Niklaus was für mich. Lustig...
5. Wenn ich aufgestanden, lauf ich schnell zum Teller hin. Lustig
6. Niklaus ist ein guter Mann, dem man nicht genug danken kann. Lustig...

mündlich überliefert

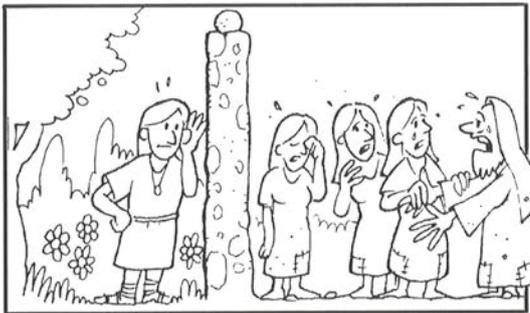
DIE LEGENDE VOM HEILIGEN NIKOLAUS



HL. NIKOLAUS

Februar Fastenzeit
März Karfreitag
April Ostern
Mai Pfingsten
Juni
Juli
August
September
Oktober Erntedankfest
November St. Martin
Dezember Advent
St. Nikolaus

Ihr kennt doch den Heiligen Nikolaus? Vor vielen hundert Jahren lebte er in dem Land, das wir heute Türkei nennen.

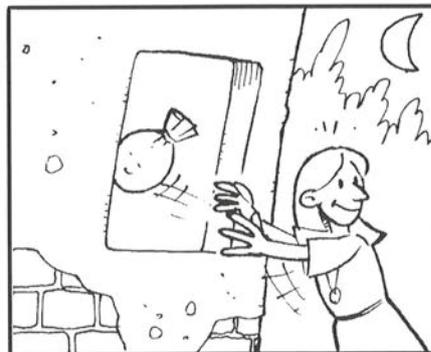


In seinen jungen Jahren war Nikolaus natürlich noch kein Bischof. Und noch lebte er auch nicht in Myra, sondern in einer anderen Stadt. Nikolaus war damals ein reicher Mann. Von seinen Eltern hatte er viel Geld, ein großes Haus und manch anderen Besitz geerbt.

In den Sommermonaten, wenn es schön warm war, spielte sich das Leben der Menschen auf den Straßen ab. Gern spazierte Nikolaus dann umher und hörte auf das manchmal muntere, manchmal traurige, manchmal komische Stimmengewirr in den Gassen.

Doch plötzlich hört er hinter einer Mauer eine traurige Stimme. Und auch weinende Stimmen sind nicht zu überhören: „Morgen werdet ihr zu euren neuen Dienstherrn gehen,“ sagt eine tiefe Männerstimme. „Wie gerne würde ich euch bei mir behalten. Aber ich bin arm. Ich schaffe es nicht, genug Geld zum Leben für uns alle zu verdienen.“

Die traurige Stimme des Vaters und das Weinen der Mädchen stimmen Nikolaus nachdenklich. Kann er nicht helfen? Rasch läuft er zurück in sein Haus. Dort füllt er einen Sack mit Goldstücken. Er eilt zurück zur Gartenmauer. Er geht bis zu der Stelle, an der die Mauer ein Fenster zum Wohnhaus hin öffnet. Schnell schaut Nikolaus sich um: niemand hat ihn gesehen. Da nimmt er den Sack mit den Goldstücken und wirft ihn hinein! Bevor noch jemand aus dem Fenster schauen kann, dreht er sich um und läuft davon.



DIE LEGENDE VOM HEILIGEN NIKOLAUS



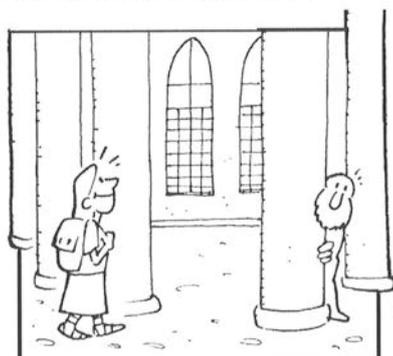
Im Haus hat der arme Vater das ungewöhnliche Geräusch am Fenster gehört. Und wie groß ist seine Überraschung, als er den aufgeplatzten Sack und die vielen Geldstücke entdeckt! Woher das Geld wohl kommt? Wer hat es durch die Fensteröffnung geworfen? Rasch schaut der Vater auf die Straße hinaus. Aber dort ist es menschenleer! Nur etwas weiter oben in der Straße, dort, wo die Häuser der Reicheren stehen, meint er eine Bewegung an der Haustüre wahrzunehmen. Dort wohnt doch der

reiche junge Mann, dieser Nikolaus?! Er wendet seinen Blick wieder dem Geld zu: Ob es wirklich für ihn und seine Töchter bestimmt ist? Dann wäre er allen Kummer und alle Sorgen los! Die Frage, wer der gute Geber ist, lässt ihm keine Ruhe. Er beschließt, im Haus von Nikolaus nachzufragen. All seinen Mut nimmt er zusammen und klopft an. Der Diener führt ihn zu Nikolaus in den Garten. „Junger Herr“, spricht der Vater, und sinkt vor Nikolaus auf die Knie, „sag, bist du es, der einen Geldsack durchs Fenster in mein Haus geworfen hat? Ist es wirklich gedacht, mir und meinen Töchtern zu helfen?“



„Steh nur auf“, antwortet Nikolaus und hilft dem Mann auf die Füße. „Ich hörte zufällig von deiner Not. Es ist doch nicht schwer, von dem Vielen, was ich besitze, abzugeben. Du brauchst mir nicht zu danken. Ich freue mich mit euch, wenn es dir und deinen Töchtern gut geht.“

(hier evtl. unterbrechen)



Jahre sind vergangen. Nikolaus ist älter geworden. Nun unternimmt er Reisen, um andere Städte kennen zu lernen. Eines Morgens will er in der Stadt Myra die Kirche besuchen. Zu Tagesbeginn möchte er dort beten. Die Lehren Jesu sind ihm wichtig! Er weiß, dass Gott ihn liebt. Er möchte wie Jesus den Menschen helfen. Er ist gerne Christ.

DIE LEGENDE VOM HEILIGEN NIKOLAUS



HL. NIKOLAUS



Als er den dunklen Kirchenraum betritt, stellt sich ihm plötzlich ein alter Mann entgegen: „Das ist er, das ist unser neuer Bischof!“ ruft er in die Kirche hinein.

Nikolaus ist verwirrt: „Ich bin kein Bischof!“ sagt er und will sich abwenden. Doch der Mann hält ihn fest: „Unser alter Bischof ist vor kurzer Zeit gestorben. Nun brauchen wir einen neuen Bischof, der sich um uns sorgt und uns führt. In der vergangenen Nacht haben wir gebetet, dass Gott uns zeigen möge, wer unser Bischof sein soll.“ Die Augen des alten Mannes glänzen. „Wir meinten, dass Gott sicher einen guten und frommen Menschen zu uns schicken wird. Und du bist nun schon so früh am Morgen in die Kirche gekommen! Wer seinen Tag im Gebet unter den Schutz Gottes stellt, der ist sicher ein guter Bischof für uns!“



Nikolaus ist verwirrt: Sollte es wirklich Gottes Wille sein? Er will darüber nachdenken. Er möchte überlegen, ob er als Bischof den Menschen und Gott dienen kann. Plötzlich merkt er, dass in der Kirche noch viele andere Menschen sind. Alle hoffen, dass er ihr Bischof werden wird!



Die hoffnungsvollen Augen der Menschen und ihre Bitten bleiben bei Nikolaus nicht ungehört. Einige Zeit später wird Nikolaus zum Bischof von Myra geweiht. Nikolaus spürt, dass er Gott und den Menschen als Bischof gut helfen kann.

Wieder ist eine lange Zeit vergangen. Die Menschen in Myra lieben ihren frohen und freundlichen Bischof. Sie haben erfahren, dass sie mit ihren

Sorgen und Nöten bei ihm ein offenes Ohr und Hilfe finden.

Und nun herrscht große Hungersnot im Land, die Hitze hat alles Korn verdorren lassen. Die Menschen haben großen Hunger.

DIE LEGENDE VOM HEILIGEN NIKOLAUS



Da, eines Tages, fahren Schiffe, schwer beladen mit Korn, in den Hafen ein. Gerne möchten die Menschen den Schiffern das Korn abkaufen. Doch die



Schiffer verkaufen nichts: „Unser Dienstherr wird uns bestrafen, wenn wir nicht alles Korn zum Zielhafen bringen,“ so sagen sie. Da geht Bischof Nikolaus zum Hafen: „Gebt den Menschen von eurem Korn. Gott selber wird eure Schiffe wieder füllen. Euer Dienstherr wird zufrieden sein.“

Die Schiffer sind skeptisch. Aber sie sehen die hungrigen Menschen und geben schließlich doch von ihrem Korn ab. Bischof Nikolaus teilt alles gerecht. Alle werden satt. Und auch die Felder können neu bestellt werden.



Die Schiffe aber sind tatsächlich später vollbeladen im Zielhafen angekommen! Bis heute haben die Menschen nicht vergessen, wie viel Liebe Bischof Nikolaus verschenkt hat und wie gut er zu den Menschen war. Jedes Jahr am 6. Dezember feiern sie deshalb den Nikolaustag!

VORLAGE FÜR FILZPANTOFFELN ZUM AUFHÄNGEN

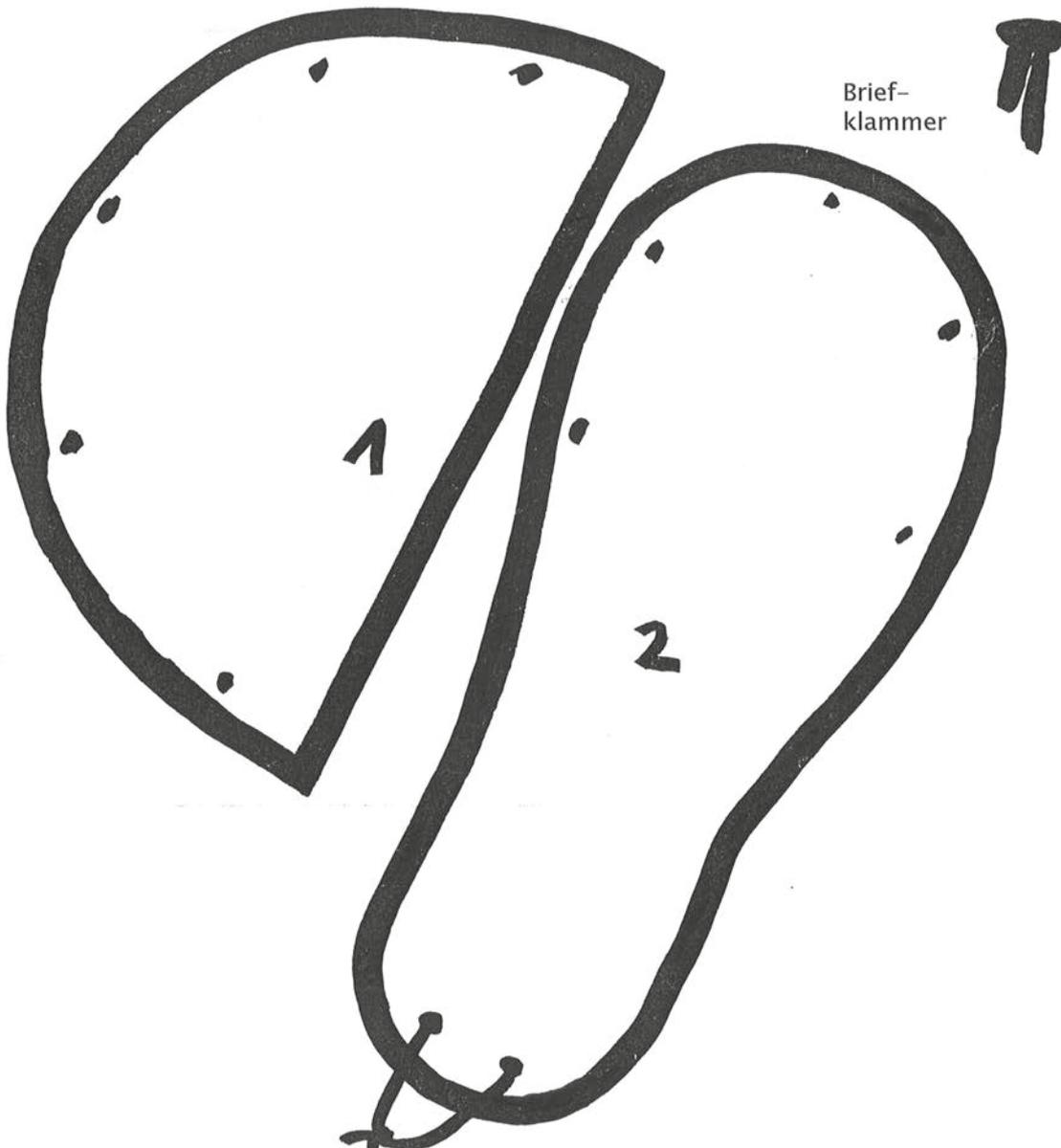


Schablone 2 auf feste Pappe übertragen und ausschneiden.

Ausgeschnittene Pappform dann mit Filz bekleben, Stoff rundum abschneiden.

Schablone 1 auf Filz übertragen und ausschneiden.

Teile 1 und 2 bei den angegebenen Punkten aufeinanderlegen und lochen, dann durch Briefklammern verbinden.





WER IST HIER DER NIKOLAUS?

